

Meteorologische Tabellen, und landwirthschaftliche Beobachtungen, von 1769

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische
Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **11 (1770)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

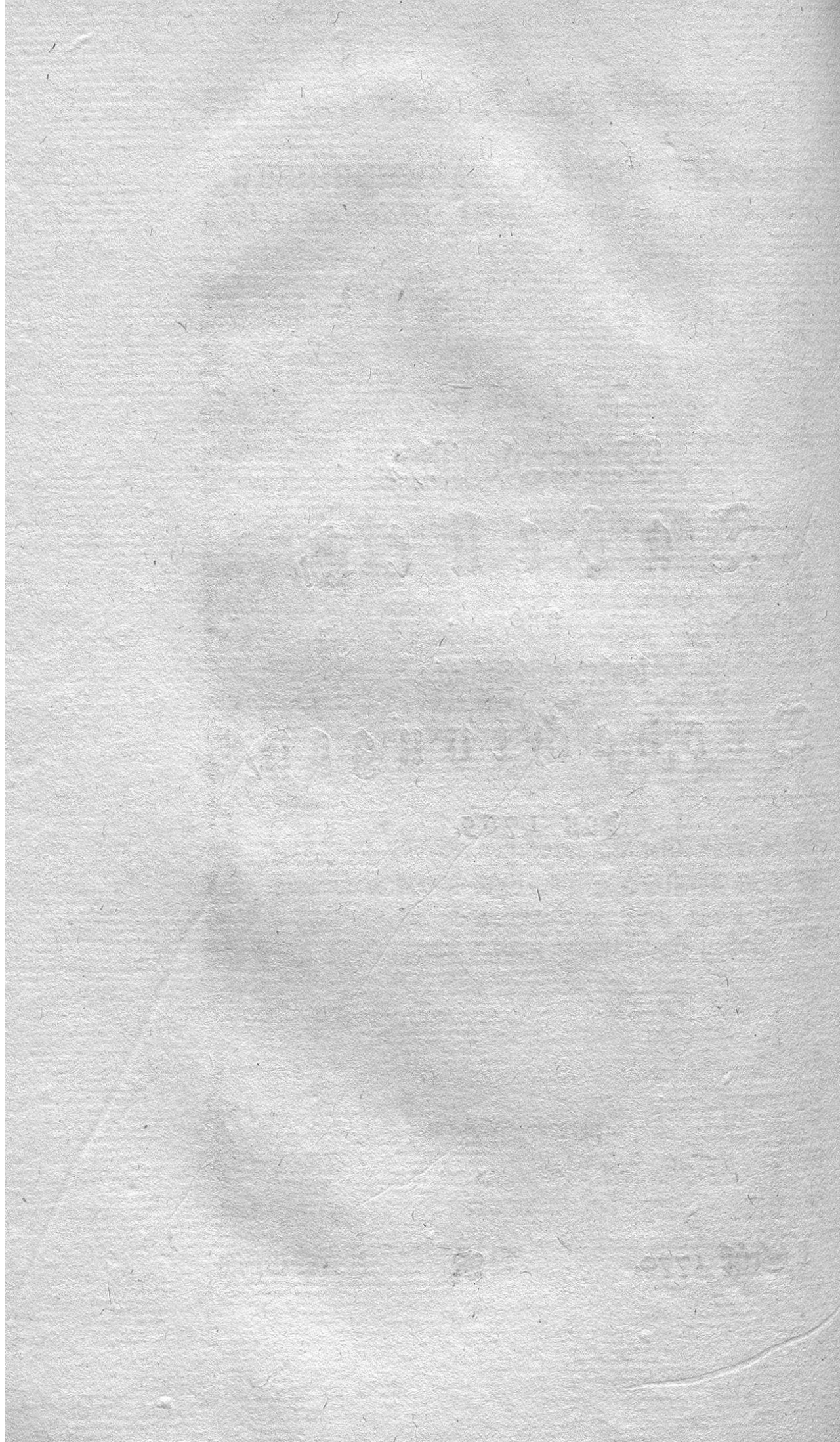
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meteorologische
T a b e l l e n,
und
landwirthschaftliche
B e o b a c h t u n g e n,
von 1769.

I. Stück 1770.

M





Meteorologische Beobachtungen, vom Januar 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt :		zoll.	lin.
zu Bern den 14ten		26.	$7\frac{2}{3}$
zu Cottens den 14.		26.	6.
zu St. Cergue den 14, 16, 17.		24.	$10\frac{1}{2}$
zu Orbe den 14, 15.		27.	

	Sein niedrigster Standpunkt :		Veränd.
	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 30.	25.	$8\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{4}$
zu Cottens den 30.	25.	8.	10.
zu St. Cergue den 30.	24.	2.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 16.	26.	$1\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt :		grad.
zu Bern den 13.		$31\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.		$31\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 13, 18.		$30\frac{1}{2}$
zu Orbe den 13.		2.

Sein niedrigster Standpunkt :		Veränd.
	grad.	grad.
zu Bern den 31.	$19\frac{3}{4}$	$19\frac{1}{4}$
zu Cottens den 31.	17.	$13\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 31.	22.	$16\frac{1}{2}$
zu Orbe den 31.	$16\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern				$386\frac{1}{4}$	$233\frac{3}{4}$	$321\frac{1}{2}$
zu Cottens				$310\frac{1}{2}$	$253\frac{3}{4}$	$301\frac{1}{4}$
zu St. Cergue				383.	$299\frac{1}{2}$	389.
zu Orbe				$301\frac{1}{2}$	$230\frac{3}{4}$	$284\frac{1}{4}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll. lin. punkt		
zu Bern			
zu Cottens	1.	4.	22.
zu St. Cergue	2.	5.	9.
zu Orbe			$3\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der ganze Monat war bis an die zween letzten Tage sehr gelind, und hatte viel angenehme Frühlingstage. Bern, Cottens, Orbe.

Der Boden war selten hart gefroren, sondern von Schnee entblößet, bis den 30, da wieder ein tiefer Schnee fiel. Bern, Cottens, Orbe.

Die Winde bliesen meistens von Osten. Bern, NB. Cottens, N. Orbe.

Es fiel viermal Regen. Bern. Man konnte den ganzen Monat Kräuter aus den Gärten haben. Bern.

Die Bitterung war nicht gar bequem für die Reben. Cottens. Und zu Orbe fieng man an dieselben zu schneiden.

Die Saat scheint keinen Schaden erlitten zu haben, und ist in gleichem Zustande, wie letztern Monat. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen, vom Februar 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt		zoll.	lin.
zu Bern den 20, 21.		26.	6.
zu Cottens den 20.		26.	4 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 20.		24.	10.
zu Orbe vom 21.		26.	11.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 9.	25.	7 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$
zu Cottens den 9.	25.	6.	10 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 9.	24.	0.	10.
zu Orbe den 9.	25.	11.	12.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt.		grad.
zu Bern den 28.		13 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 28.		4.
zu St. Cergue den 28.		6.
zu Orbe den 5, 8, 14, 17, 22.		5.

Sein niedrigster Standpunkt.		Veränd.	
	grad.	grad.	
zu Bern den 1.	18.	18 $\frac{1}{3}$	
zu Cottens den 1, 2.	15 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{4}$	
zu St. Cergue den 1.	20 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	
zu Orbe den 1, 2.	14 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	

Summ

vom Februar 1769.

183

Summ

Summ

der Graden der Wärme : der Graden der Kälte :

Morgen. Mit. Ab. Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	$\frac{1}{2}$			$312\frac{1}{2}$	$167\frac{1}{4}$	$268\frac{1}{3}$
zu Cottens				$287\frac{3}{4}$	$227\frac{3}{4}$	$270\frac{5}{4}$
zu St. Cergue				390.	$301\frac{1}{2}$	387.
zu Orbe				$269\frac{1}{2}$	$186\frac{1}{2}$	$245\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen :

zoll.lin.punkt

zu Bern			
zu Cottens	4.	5.	14.
zu St. Cergue	7.	7.	1.
zu Orbe			$53\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser Monat war nicht kalt, zu Anfang und zu Ende desselben unlustig, in der Mitte aber ziemlich schön. Bern. Er war aber feuchter als der letztere Monat. Cottens.

Westwind blies am meisten. Cottens, Bern.

Die Enten kamen in grosser Menge an. Orbe.

An sonnichten Orten ist der Schnee auf Aekern und Wiesen nie lang geblieben. Bern. Man konnte nach Gefallen wässern. Cottens.

Wegen Unbeständigkeit der Witterung konnte man wenig in den Weinbergen arbeiten. Orbe, Cottens.

Auf den Bergen fiel sehr viel Schnee, daß er an vielen Orten sehr hoch war, und die Zäune ganz bedekte. Cottens.

Es herrschen keine mächtige Krankheiten.

Meteorologische Beobachtungen,

vom März 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll. lin.	
zu Bern den 3.		26.	9 $\frac{3}{4}$
zu Cottens den 3.		26.	8.
zu St. Cergue den 3.		25.	1.
zu Orbe den 3.		27.	2.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
	zoll. lin.	lin.	
zu Bern den 12.	25.	8 $\frac{3}{4}$	13.
zu Cottens den 12.	25.	9 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 31.	24.	2.	11.
zu Orbe den 12.	26.	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.	
zu Bern den 5, 23.		0.	
zu Cottens den 2, 15.		4.	
zu St. Cergue den 23.		5.	
zu Orbe den 14, 15.		2.	

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
	grad.	grad.	
zu Bern den 11.	13 $\frac{1}{3}$	15.	
zu Cottens den 1, 2.	15 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	
zu St. Cergue den 10, 11, 21, 23, 27.	16.	11.	
zu Orbe den 11.	12.	10.	

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern		6.		$321\frac{3}{4}$	111.	$256\frac{1}{2}$
zu Cottens				$263\frac{1}{4}$	$197\frac{1}{4}$	256.
zu St. Cergue				416.	$269\frac{1}{2}$	$383\frac{1}{2}$
zu Orbe				286.	147.	$237\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll. lin. punkt.		
zu Bern			
zu Cottens	1.	1.	2.
zu St. Cergue	3.	6.	
zu Orbe		6.	

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der Anfang des Monats war unbeständig und ziemlich feuchte, obschon auch etliche Tage sehr schön waren. Sobald aber die Bise zu herrschen anfing, ward es trocken und kalt. Bern, Cottens, Orbe.

Im Anfang hatte der Westwind die Oberhand, die letzten 9 Tage aber heftige Bise. Bern. N.D. blies am meisten zu Cottens, und N. zu Orbe.

Einige fingen an die Felder zu bauen, mußten es aber bis gegen die Mitte und das End des Monats bleiben lassen. Orbe, Cottens. Die Saat hatte im Anfang ein ziemlich schönes Ansehn, durch die Kälte aber verlor sie vieles von ihrer Schönheit. Bern, Cottens. Wegen starker Feuchtigkeit sind viel kahle Plätze in der Saat, die wieder müssen angesäet werden. Cottens.

Man ist in den Reben ziemlich beschäftigt, selbige zu schneiden und neue zu setzen, und die fleißigsten Rebleute sind damit schon fertig. Zu Cottens legt man viele Schosse, zu Orbe aber weniger, weil selbige nicht genügsame Länge haben, gebogen zu werden.

Aprikosen, Pfirsiche und Mandeln fangen an zu blühen, und die Bäume scheinen voll von Fruchtknospen zu seyn. Cottens, Bern.

Die Bienen sind in schlechtem Zustande, zween Drittel davon sind zu Grunde gegangen: und wenn nicht günstigere Witterung kommt, so werden wenige übrig bleiben. Cottens. Die Witterung des letztern Jahres war ihnen gar nicht günstig. Cottens.

Man spührte vielerorten Fieber, Seitenstechen und sonst hitzige Krankheiten, und sehr böse Husten. Cottens.

Preis der Lebensmittel
vom Januar, Februar und März 1769.
zu Bern.

Dinkel der Mitt.	68. bz.	•	85. bz.
Kernen das Mäs.	14. bz.	•	16. bz.
Roggen das Mäs.	7. bz. 2. kr.	•	9. bz.
Erbs das Mäs.	11. bz.	•	15. bz.
weiße Wiken das Mäs	9. bz.	•	15. bz.
schwarze Wiken das Mäs	8. bz. 2. kr.	•	12. bz. 2. kr.
Mühlekorn das Mäs	9. bz.	•	12. bz. 2. kr.
Paschi das Mäs	6. bz. 2. kr.	•	9. bz.
Gerste das Mäs	7. bz.	•	8. bz.
Haber das Mäs	4. bz. 2. kr.	•	5. bz. 2. kr.
Weizen das Mäs	12. bz. 2. kr.	•	16. bz.
Mischelkorn das Mäs	10. bz.	•	15. bz. 2. kr.
Fleisch, Wein und Aulen in gewohntem Preis.			

Meteorologische Beobachtungen,

vom April 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt		zoll.	lin.
zu Bern den 15, 29, 30.		26.	5 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 15.		26.	4 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 15, 30.		26.	10.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 8.	25.	8 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{3}{4}$
zu Cottens den 8.	25.	8.	8 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 8.	26.	2.	8.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 14, 23.		7 $\frac{0}{10}$
zu Cottens den 25.		6 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 30.		7 $\frac{0}{10}$

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
	grad.	grad.	
zu Bern den 1.	10 $\frac{0}{10}$	17.	
zu Cottens den 4.	8 $\frac{3}{4}$	15 $\frac{1}{4}$	
zu Orbe den 5.	8 $\frac{1}{4}$	15 $\frac{1}{4}$	

Summ

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mitt.	Ab.
zu Bern	71.	12 $\frac{1}{2}$		171.	38 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{3}$
zu Cottens	3 $\frac{3}{4}$	47.	21.	104 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{2}$	85.
zu Orbe	4 $\frac{1}{2}$	58.	10.	124 $\frac{1}{4}$	46 $\frac{1}{2}$	83.

Regenwasser, so gefallen:

	zoll. lin. punkte.		
zu Bern			
zu Cottens	3.	7.	18.
zu Orbe		30.	

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung war im Anfang und der Mitte des Monats sehr unlustig, mit Schnee, Regen und Donner; gegen das Ende aber waren schöne Tage. Bern, Cottens.

Die Winde waren sehr unbeständig. Bern. NW. blies mehrstens zu Cottens.

Es hat bis in die Mitte des Monats sehr oft geschneit, und den 16 waren alle Felder mit Schnee bedekt. Orbe.

Die Wiesen fiengen, auf die Regen in der Mitte des Monats, da etliche warme Tage waren, an, stark zu grünen. Bern. Obschon man gute Hofnung zu einer reichen Heuerndte hatte, so ward selbige durch die starken Winde verkleinert; doch können sich gute Wiesen noch erholen, wenn der künftige Monat besser ist. Cottens. Die niedrig gelegenen Wiesen zu Orbe waren vom 11ten bis zu Ende des Monats meistens unter Wasser.

Die Bäume haben sehr viel Blüthe, wenn selbiger nur die heftigen und kalten Winde nicht schaden. Cottens.

In der zwenten Woche des Monats waren die Aprikosen in voller Blüthe; die Pfersiche fiengen auch an zu blühen. Gegen das Ende des Monats blüheten fast alle Bäume, so daß der Blüthe nach viele Baumfrüchte zu erwarten sind. Bern.

Die Schwalben sind angekommen, den 10ten zu Orbe und Cottens, auch zu Bern. Den 14ten ließ sich der Kukul hören.

Viele Körbe der Bienen, die glücklich überwintert waren, wurden durch die Biß gänzlich verderbet. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen,

vom May 1769.

Barometer.

	Sein höchster Standpunkt.	zoll. lin.
zu Bern den 2, 4.		26. $6\frac{2}{3}$
zu Cottens den 4.		26. 5.
zu Orbe den 3, 4, 5.		26. $10\frac{1}{2}$

	Sein niedrigster Standpunkt.	zoll. lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 14.		25. $10\frac{1}{3}$	$8\frac{1}{3}$
zu Cottens den 14.		25. 9.	8.
zu Orbe den 14.		26. 3.	$7\frac{1}{2}$

Thermometer.

	Sein höchster Standpunkt.	Grad.
zu Bern den 23.		$11\frac{1}{2}$
zu Cottens den 24.		$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 25, 26.		15.

	Sein niedrigster Standpunkt.	Veränd. grad. grad.
zu Bern den 8.		$9.$ $20\frac{1}{2}$
zu Cottens den 8.		$6.$ $17\frac{1}{2}$
zu Orbe den 8.		$7\frac{1}{2}$ $22\frac{1}{2}$

Summ

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	$14\frac{1}{8}$	$137\frac{3}{4}$	$56\frac{3}{4}$	$99\frac{3}{4}$	$8\frac{3}{4}$	$38\frac{3}{4}$
zu Cottens	34.	134.	$61\frac{1}{4}$	$44\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$36\frac{1}{2}$
zu Orbe	25.	191.	$50\frac{1}{4}$	$52\frac{1}{4}$	2.	$33\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll.lin.punkt		
zu Bern			
zu Cottens	2.	4.	12.
zu Orbe			$25\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung war in der ersten Hälfte des Monats kalt, die letztere Hälfte des Monats aber war schöner und wärmer. Bern, Cottens. Es hat viermal gedonnert; insonderheit war die Luft den 28 entseztlich erhitzt, denn gleich nach 12 Uhren fieng es an zu donnern, und währete bis gegen 9 Uhr; auch hat es zu verschiedenen Zeiten des Tages an sehr vielen Orten gehagelt, und insonderheit zwischen 8 und 9 Uhr des Abends sehr stark der Stadt gegen NW. Alles wurde sehr beschädigt, insonderheit der Roggen. Bern. Dieses Gewitter war um 6 Uhr des Abends auch zu Cottens mit starkem Donner, Regen, und wenigem, aber großem Hagel. Den 31 brachte ein heftiger und plözlicher Wind von Saffon starken Hagel nach St. Cergue und die umherliegenden Berge, und dauerte 30 Minuten.

In diesem Monate hatten W. 10 Tage, und die Biſe 9 ein halber Tag zu Cottens die Oberhand.

Die Röhlen sind an einigen Orten im Korn. Der Roggen ist schön, er blühete am Ende des Monats. Bern.

Die Reben sind sehr geschwächt, denn die Witterung war nicht warm genug; doch sind ihnen die letzten Tage dieses Monats etwas günstiger gewesen. Cottens, Orbe.

Die Wiesen sind sehr feuchte, und den 27 begaben sich die Kühe auf die Berge. Orbe. Das Gras hat diesen Monat sich stark auf guten Wiesen vermehret, und es scheint, man werde mehr Heu, als letztes Jahr, machen. Cottens, Bern.

Die Bäume haben schön verblühet, und versprechen ziemlich viel Obst. Bern. Viele Bäume werden von den Raupen verderbt; aber niemals hat man noch so wenig Käfer, als ditzmal gesehen. Cottens.

Die Bienen haben den 24 angefangen auszusiegen.

Es herrschete keine ansteckende Krankheit unter den Menschen, aber ziemlich viel von Entzündung herkommende. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen,

vom Junius 1769.

Barometer.

	Sein höchster Standpunkt	zoll. lin.
zu Bern den 26, 27.		26. 7.
zu Cottens den 27.		26. 6.
zu Orbe den 27.		27. 0.

	Sein niedrigster Standpunkt:	zoll. lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 15.		25. 11 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{4}$
zu Cottens den 15.		25. 11.	7.
zu Orbe den 15.		26. 4 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$

Thermometer.

	Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 13.		11 $\frac{0}{0}$
zu Cottens den 11.		11 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$
zu Orbe den 10.		14 $\frac{3}{4}$ $\frac{0}{0}$

	Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 3, 21.		5 $\frac{0}{0}$	16.
zu Cottens den 17, 19.		2 $\frac{0}{0}$	13 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 20.		3 $\frac{0}{0}$	17 $\frac{3}{4}$

N 2

Summ

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	20.	$150\frac{1}{2}$	$65\frac{1}{2}$	32.	$2\frac{2}{3}$	$14\frac{3}{4}$
zu Cottens	$55\frac{1}{2}$	$149\frac{1}{4}$	61.	$6\frac{1}{4}$		$11\frac{1}{4}$
zu Orbe	$40\frac{1}{4}$	$211\frac{3}{4}$	$74\frac{1}{4}$	12.	1.	5.

Regenwasser so gefallen:

	zoll. lin. punkte.	
zu Bern		
zu Cottens	4.	8.
zu Orbe		$43\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser Monat war sehr veränderlich, regnerisch und kalt: nur 7 Tage fiel kein Regen, sonst alle übrigen Tage mehr oder weniger. Bern. Den 13 war zu Cottens ein heftiges mit Donner begleitetes Wetter, welches auch zu Bern sehr heftig wüthete; der Strahl schädete an beiden Orten. Den 21 zeigte sich nach 9 Uhren Vormittag ein grosser Sonnenzirkel zu Cottens, welcher gegen 11 Uhren alle Farben des Regenbogens deutlich vorstellte: er wurde aber gegen 2 Uhr Nachmittags mit Wolken bedeckt.

Der Westwind blies fast alle Tage des Monats mehr oder weniger, drey einzige Tage ausgenommen, da SO. und NO. weheten. Bern. Der Westwind blies zu Cottens 14 ein halber Tag, NW. 9 Tage, NO. 3 Tage.

Auf den Bergen hat es oft geschneet. Bern. Die Kühe finden fürtreffliches Futter auf ihren Bergen, und würden viel abtragen, wenn sie besser wären überwintert worden. Cottens.

Man hatte mit dem Heuen sehr viel Mühe, das meiste ward stark beregnet; noch ist man nicht fertig mit dieser Arbeit, doch hat es mehr gegeben, als letztes Jahr. Bern, Cottens.

Die starken Winde haben Roggen und Korn sehr stark fallen gemacht; auf einigen Feldern verderben die Röhlen viel. Bern.

Die grosse Menge Regen hat den Neben viel geschadet, weil die Blüthe dadurch gehindert worden; sie werden auch von einer sehr grossen Menge Raupen beschädiget. Cottens.

Dieses Jahr scheint an Obst sehr fruchtbar zu werden; aber die Steinfrüchte fallen meistens ab. Cottens.

Preis der Lebensmittel
vom April, May und Junius 1769.
zu Bern.

Dinkel der Mitt.	68. bz.	•	84. bz.
Kernen das Mäs.	11. bz. 2. kr.	•	17. bz. 2. kr.
Roggen das Mäs.	7. bz. 2. kr.	•	11. bz. 2. kr.
Erbs das Mäs.	13. bz.	•	19. bz.
weisse Wiken das Mäs	12. bz.	•	18. bz.
schwarze Wiken das Mäs	8. bz. 2. kr.	•	11. bz.
Mühlekorn das Mäs	9. bz. 2. kr.	•	14. bz. 2. kr.
Paschi das Mäs	6. bz. 2. kr.	•	11. bz.
Gerste das Mäs	7. bz.	•	9. bz. 3. kr.
Haber das Mäs	4. bz. 3. kr.	•	5. bz. 2. kr.
Waizen das Mäs			
Mischkorn das Mäs	9. bz. 3. kr.	•	14. bz. 2. kr.
Fleisch, Wein und Anken	in gewohntem Preis.		

Meteorologische Beobachtungen,

vom Julius 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt :		zoll. lin.	
zu Bern den 7.		26.	$7\frac{1}{4}$
zu Cottens den 6.		26.	6.
zu Orbe den 5, 6.		26.	$11\frac{1}{2}$

	Sein niedrigster Standpunkt :		Veränd.
	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 21, 22.	26.	$2\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$
zu Cottens den 21, 22.	26.	2.	4.
zu Orbe den 21, 22.	26.	7.	$4\frac{1}{2}$

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt :		grad.
zu Bern den 15.		12. $\frac{0}{0}$
zu Cottens den 15.		12. $\frac{0}{0}$
zu Orbe den 24.		$17\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$

	Sein niedrigster Standpunkt :		Veränd.
	grad.	grad.	grad.
zu Bern den 2.	$\frac{0}{0}$ $1\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{4}$
zu Cottens den 4.	$\frac{0}{0}$ $1\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{4}$
zu Orbe den 31.	$\frac{0}{0}$ $1\frac{1}{2}$	17.	17.
			Summ

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mitt.	Ab.
zu Bern	$68\frac{1}{8}$	$243\frac{2}{3}$	$132\frac{1}{8}$			$7\frac{3}{4}$
zu Cottens	$123\frac{1}{2}$	$229\frac{1}{2}$	$140\frac{3}{4}$			
zu Orbe	$93\frac{1}{2}$	$368\frac{2}{4}$	151.			

Regenwasser, so gefallen:

	zoll. lin. punkt.
zu Bern	
zu Cottens	3. 6.
zu Orbe	36.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die erste Hälfte des Monats war, 3 Tage ausgenommen, sehr schön; die letztere Hälfte aber sehr veränderlich und ungestüm. Es waren zwey heftige Donnerwetter, den 18 und 19. Das letztere insonderheit fieng Nachmittag um 1 Uhr an, und kam von Westen mit einem entsetzlichen Sturmwind, der Bäume in Wäldern und Matten ausriß, Häuser abdeckte, und dem Hagel so viel Kraft zu verderben gab, daß er die zarten Gartenkräuter und viele Baumfrüchte heftig zerschlug. Den Kornfeldern, die der Stadt gegen W. und NW liegen, hat er vielen Schaden gebracht: zwischen der Neubrück und Aberg ist das Verderben sehr groß gewesen. Bern. Zu Cottens waren auch zwey sehr heftige Ungewitter.

Man fieng den 20 an, Roggen zu schneiden, und in der letztern Woche auch das Korn. Die Erndte gieng nicht zum besten von statten, wegen vielem Regen, auch hat man nicht viele Garben gemacht. Urbe.

Die Wiesen lassen sich schön an zum Emde. Bern. Vor dem 15 konnte man das Emde nicht anfangen, man brachte auch nicht viel ein, es wurde aber alles wohl gedörrt. Cottens Den 19, 20, 23 waren niedriggelegene Wiesen unter Wasser. Urbe.

Es hat nicht viel Kirschen gegeben, und die eingebrachten waren dazu noch schlecht, und vom Regen und Hagel verderbt. Bern. Die Baumfrüchte wurden vom Hagel stark beschädiget. Bern, Cottens.

Die Bienen haben sich mit grosser Mühe durchgebracht, und man findet sehr wenig Honig in ihren Stöcken, also daß man fürchten muß, sie werden schwer zu überwintern seyn. Cottens.

Hanf und Flachs sind wohl gerathen, nur Schade, daß man in diesem Bezirk keine erfahrene Hechler hat, da man sonst gewiß mehr aus dem Anbaue dieser Pflanzen ziehen würde. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen,

vom August 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt.		3oll. lin.
zu Bern den 26.		26. $6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 7, 11, 13, 18, 25, 27.		26. 5.
zu Orbe den 18.		26. 11.
Sein niedrigster Standpunkt.		Veränd.
	3oll. lin.	lin.
zu Bern den 23.	25. $10\frac{1}{3}$	$7\frac{1}{4}$
zu Cottens den 23.	25. 10.	7.
zu Orbe den 21.	26. 5.	6.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt.		grad.
zu Bern den 5, 10.		13.
zu Cottens den 10.		$12\frac{1}{4}$
zu Orbe den 6.		16.
Sein niedrigster Standpunkt.		Veränd.
	grad.	grad.
zu Bern den 27.	$3.$	15.
zu Cottens den 23.	$1\frac{1}{2}$	$13\frac{3}{4}$
zu Orbe den 23.	1.	17.

Summ

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern	19 $\frac{1}{4}$		2.	49 $\frac{1}{3}$	471.	126.
zu Cottens	4 $\frac{3}{4}$		1 $\frac{3}{4}$	94.	212 $\frac{3}{4}$	137 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	1.		1.	80 $\frac{1}{2}$	310 $\frac{1}{2}$	138 $\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll. lin. punkt		
zu Bern			
zu Cottens		4.	6. 10.
zu Orbe			31 $\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung war in der ersten Hälfte des Monats meistens schön; die letztere war regnerisch, kalt und unbeständig: gegen das Ende waren etliche schöne Tage. Es entstanden drey Donnerwetter, eines in der Nacht vom 5ten zum 6ten, das zweyte vom 10ten zum 11ten, und das stärkste den 16ten, welches mit starkem Sturmwind von S. und SW. und heftigem Regen begleitet war. Bern.

Dieser

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser Monat brachte durch seine vielen Ungewitter dem französischen Theile unsers Landes sehr grossen Schaden. Den 15 kam ein von SW. heftig getriebener Regen, und schadete den Reben und dem Korn sehr viel. Den 18 war ein mit wenigem Hagel vermischter Regen. Den 19 stolkten sich Wolken von W. und gegen Mittag kam ein sehr heftiges Ungewitter, welches bis nach Safoy fortstrich, wo es von S. getrieben, durch ganz Chablais, über den See, Jurten, Dron, Friburg, bis nach Murten sich zog, und überall alle Erdfrüchte zu grundrichtete. Durch das Ungewitter, so den 28 wütete, ward in Dron, Milden, einem Theile von Pferden, und bennähe in dem ganzen Kanton Friburg, fast alles verwüestet. Um Mittag war es so finster, daß man bald die Lichter hatte anzufachen müssen. Cottens.

In der Nacht vom 26 zum 27 erschien ein Comet von SO. und kam folgende Nächte, etwas vor 12 Uhr über den Horizont. Bern.

Wiesen. Man wurde vom schlechten Wetter im Emmenten sehr gehindert, so daß man noch izt nicht fertig ist. Es hat wenig ausgegeben, die Jünger haben sehr geschadet. Bern.

Acker. Den 4 hat man angefangen Gersten zu schneiden. Den 13 den Roggen. Cottens.

Die Reben haben ungefehr gegen den 8ten zu blühen aufgehört, und mit der Blüthe auch die Raupen, welche sonst sehr grossen Schaden gethan. Cottens.

Baumfrüchte sind nicht viel, schlecht und theuer, wie auch Gartengewächse und Erdspeis. Bern. Hingegen hoffet man zu Cottens viel Baumfrüchte.

Den Bienen ist der viele Regen sehr schädlich gewesen. Cottens.

Den 17, 18 ist auf den Bergen Schnee gefallen, und zu gleicher Zeit wuchs die Mare stark an. Bern.

Den 10 schneute es auch auf den Höhen. Urbe.

Die Ruhr herrschet ziemlich häufig, doch sterben wenige daran, gelangen aber sehr langsam zur Gesundheit; etliche Kinder sind daran gestorben. Urbe.

Meteorologische Beobachtungen, vom September 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt :		zoll.	lin.
zu Bern	den 29, 30.	26.	7.
zu Cottens	den 30.	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	den 29, 30.	27.	

Sein niedrigster Standpunkt :		Veränd.	
	zoll.	lin.	lin.
zu Bern	den 11.	26.	7.
zu Cottens	den 7, 11.	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	den 11, 12.	26.	5. 7.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt :		grad.
zu Bern	den 1.	9 $\frac{0}{0}$
zu Cottens	den 4.	9 $\frac{0}{0}$
zu Orbe	den 3.	9 $\frac{0}{0}$

Sein niedrigster Standpunkt :		Veränd.	
	grad.	grad.	
zu Bern	den 17.	6 $\frac{0}{0}$	15.
zu Cottens	den 18.	2 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	den 27.	4 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{4}$

Summe

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mitt.	Ab.
zu Bern	$18\frac{1}{8}$	$12\frac{1}{8}$	$5\frac{1}{2}$	$43\frac{1}{3}$		8.
zu Cottens	35.	$112\frac{3}{4}$	$52\frac{3}{4}$	$16\frac{1}{2}$		$9\frac{1}{4}$
zu Orbe	$26\frac{1}{2}$	$161\frac{3}{4}$	$55\frac{1}{2}$	25.		6.

Regenwasser, so gefallen:

	zoll.lin.punkte.		
zu Bern			
zu Cottens	3.	10.	15.
zu Orbe		30.	

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung der ersten Hälfte des Monats war veränderlich und regnerisch, in der letztern Hälfte aber war es, ausser etlichen Tagen, sehr schön und fruchtbar. Bern. Es hat im Anfange noch dreymal gedonnert; aber dagegen auch den 11 und 12 auf den Bergen geschneht. Bern.

Die Winde bliesen nicht stark, waren veränderlich, die Hitze ziemlich gleich. Cottens. Der Westwind hat am öftesten geblasen, und zuweilen mit Heftigkeit. Auch verspührte man oft Nordwind. Den 26 ward ein starker Nordschein gesehen. Bern. Zu Cottens blies der Westwind auch am meisten.

Die Wiesen sind schön, geben gute Herbstweide. Man hatte noch im Anfange des Monats mit dem Emd zu schaffen. Bern.

Die

Die Garben haben im Dreschen sehr ungleich abgeworfen, je nachdem das Korn mehr oder weniger gefallen, oder vom Hagel beschädiget worden. Man hat den Monat durch bey günstiger Witterung die Burgerfelder zur Aussaat bestellt, und hat diese Arbeit meistens zu Stande gebracht, auch ist die Saat an vielen Orten schön aufgegangen. In den gebauten Gütern hat man an etlichen Orten in den lezten Tagen des Monats damit angefangen. Bern.

Der Anfang dieses Monats war sehr gut, die Erndte auf den Bergen zu enden, die schöner, als auf den Ebenen war. Das Sommerkorn ward auf der Ebene und etlichen Bergen abgeschnitten. Der anhaltende Regen hat es stark verspätet, und es ist nicht so schön, wie man gehoffet hatte. Cottens.

Man kann nicht das beste von den Reben hoffen, die Trauben reifen nicht, denn es giebt kalte Morgen, und fällt öfters Schnee auf den Bergen. Es waren den 17, 18, 27, 28 Reiffe, aber doch nicht gar starke, und die Erde war trocken. Urbe. Gegen den 25 hat man reife Traubenbeeren zu Cottens zu finden angefangen.

Von Krankheiten verspürte man nichts, weder bey Menschen noch Vieh, auffer daß in der Gegend von Cottens unter den Schweinen eine hizige Krankheit herrschete, die sie innert 24 Stunden wegraste. Nach der Desnung ihres Körpers fand sich ihr Blut verbrannt und schwarz, und auch ihr Eingeweide angestekt. Man heilte sie mit einer starken Dose Salpeter, die unter ihr Frank gemischt ward. Zu Urbe fanden sich noch etliche an der Ruhr krankliegende.

Die Bäume haben sehr wenig Obst, und dieses ist noch vom Hagel beschädiget. Bern.

Die Bienen haben wenig Honig. Bern. Der Regen hat ihnen viel geschadet. Cottens.

Alle Gartengewächse und Erdfrüchte sind sehr theuer. Bern.

Preis

Preis der Lebensmittel
vom Julius, August und September 1769
zu Bern.

Dinkel der Mt.	75. 6z.	•	98. 6z.
Kernen das Ms.	16. 6z.	•	19. 6z. 2. kr.
Roggen das Ms.	10. 6z.	•	15. 6z.
Erbs das Ms.	13. 6z.	•	21. 6z.
weisse Wiken das Maß	13. 6z.	•	22. 6z. 2. kr.
schwarze Wiken das Maß	10. 6z.	•	15. 6z.
Mühlkorn das Maß	12. 6z.	•	16. 6z.
Paschi das Maß	8. 6z.	•	14. 6z.
Gerste das Maß	8. 6z.	•	10. 6z. 2. kr.
Haber das Maß	5. 6z. 1. kr.	•	6. 6z.
Weizen das Maß	17. 6z.	•	18. 6z. 2. kr.
Mischelkorn das Maß	13. 6z. 2. kr.	•	16. 6z.
Wein die Maasß	3. 6z.	•	7. 6z.
Ochsenfleisch das lb.	1. 6z. 2. kr.	•	1. 6z. 2½ kr.
Rübefleisch • •	1. 6z. ½ kr.	•	1. 6z. 1. kr.
Kalbfleisch • •	1. 6z. 1. kr.	•	1. 6z. 1½ kr.
Schafffleisch • •	1. 6z. 1. kr.	•	1. 6z. 2. kr.
Anken • •	3. 6z. 1. kr.	•	3. 6z. 2. kr.

Meteos

Meteorologische Beobachtungen,

vom October 1769.

Barometer.

	Sein höchster Standpunkt	zoll.	lin.
zu Bern den 19, 27.		26.	$5\frac{1}{2}$
zu Cottens den 19, 20, 27.		26.	$5\frac{1}{2}$
zu Orbe den 18, 19, 26, 27.		26.	11.

	Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd.
				lin.
zu Bern den 8, 23.		26.		$5\frac{1}{2}$
zu Cottens den 30.		26.		$5\frac{1}{2}$
zu Orbe den 22.		26.	$5\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$

Thermometer.

	Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 1.		0
zu Cottens den 23.		0
zu Orbe den 1.		3.

	Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd.
		grad.	grad.
zu Bern den 29.		$12\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
zu Cottens den 27, 29.		$9\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{4}$
zu Orbe den 28.		$10\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$

I. Stück 1770.



Summ

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern				$145\frac{1}{3}$	$109\frac{1}{8}$	$186\frac{2}{3}$
zu Cottens				190.	$105\frac{3}{4}$	$165\frac{3}{4}$
zu Orbe		$4\frac{1}{2}$		$197\frac{3}{4}$	$89\frac{3}{4}$	$174\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll. lin. punkt		
zu Bern			
zu Cottens		2.	8.
zu Orbe			$4\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Bitterung dieses Monats zeigte schon die Vorbotten des Winters: denn es schneute den 7, 8, 9 nicht nur auf den Höhen, sondern auch in der Stadt. In allen heitern Nächten waren Reife, die die Herbstweide stark mitgenommen haben. Die Bise ließ sich einzig mit vieler Heftigkeit von Norden spühren. In der Mitte des Monats waren schöne und liebliche Tage, so daß noch alles zur Zeitigung gelanget ist. Den 17 hat man morgens zwischen 6 und 7 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben verspührt. Bern.

Die Kälte, so der Nordwind diesen Monat verursacht, ist ganz außerordentlich gewesen, und seit mehr denn 15 Jahren niemals beobachtet worden, daß dieser Monat solche Bitterung gehabt. Wo Wasser sich befand, gefror es, und den 6 und 7 fiel in der Nacht sehr viel Schnee auf den Bergen bis in die Tiefen: im Safoy und auf der Seite von Bivis war alles mit Schnee bedekt. Viele Kühe sind von freyen Stücken ab den Bergen nach ihren Winterquartieren gezogen, ohne von ihren Hirten geführt zu werden. Den 27 zeigte sich abends zwischen 6 und 7 Uhr ein Nordschein, der aber nicht von gar hellem Glanze war, und vier Stunden dauerte. Er erstreckte sich nach N. und N.O. und der Wind blies schwach von N.O. Cottens.

Man mußte eilends von den Bergen in die Herbstweiden, die auch bald aufgezehrt waren, wegen den starken Reifen, welches das Futter, das schon theuer, und das Klaster auf 9 Cr. gestiegen, noch theurer machen wird. Auch gieng die späte Saat, wegen kalter und trockener Bitterung, sehr langsam auf. Bern, Cottens.

Die trockene Bitterung kam der Herbstweide sehr wohl zu statten, aber doch nur in guten Wiesen. Cottens.

Die Kälte hat das Wachsthum sehr verhindert, das zum letzten gesäete Korn könnte nicht hervorkeimen, und brachte die Landleute in grosse Sorgen; dasjenige aber, so am ersten ausgesäet worden, litte weniger Schaden.

Diesen Schaden erfährt man insonderheit in der Landvogten Neus. Der Buchweizen, der noch nicht zur völligen Zeitigung gekommen, ward durch die Kälte völlig verderbt, so daß man an den mehrsten Orten mit grosser Mühe nur den Samen wiederbekommen. Dasselbst pflegt man insgemein sehr viel davon anzusäen, und wegen beständiger Theuerung war noch mehr angesäet, so daß der Verlust sehr beträchtlich seyn wird: denn gar viele Haushaltungen würden sich von dieser Getreidart ernähret haben, die fürs Brot besser ist, als die Gerste und der Haber. Cottens.

Die Weinlese bey Thun und am Thunersee fieng den 19 an, und hat überhaupt etwas mehr Wein gegeben, der aber schlechter als voriges Jahr gerathen ist: doch sind die Trauben noch wider Vermuthen ziemlich zeitig geworden. Das Most wird die Maß 2. bz. bis 2. bz. 2. kr. verkauft. Bern.

Die Kälte hat den Trauben im geringsten nicht geschadet, sondern sie vielmehr vor der Fäulung bewahret, und die Insekten getödet. Mit der Weinlese hat man bis gegen das Ende des Monats warten können, so daß den 30 alles damit beschäftigt war: die Arbeit war auch bald vollendet, weil es sehr wenige Trauben gab, und sich nicht faule Beeren darunter befanden. Es hat noch weniger Wein gegeben als man verhoffte, und die besten Reben brachten nicht einmal den halben Theil so viel als letztes Jahr, davon auch der Hagel vom 15 Julius und 4 September die fürnehmste Ursache ist. Cottens.

Es war wenig oder gar kein Obst um die Stadt, und was zu Markt gebracht ward, befand sich schlecht und theuer. Die Erbsweisen sind alle theuer. Erdäpfel werden das Maß für 5 bz. verkauft. Rüben der Saß von 15 bis 18 bz. Kaß bis 25 Köpfe von 15 bis 30 bz. Bern.

Man hat die Früchte zu Anfang des Monats eingebracht. Einige Orte haben fruchtttragende Bäume gehabt, in andern Gegenden hat es völlig nichts gegeben. Cottens.

Die Anzahl der Bienen ist klein, und man hoffet, sie werden sich leicht überwintern. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen,

vom November 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		3oll. lin.
zu Bern den 28.		26. $10\frac{1}{4}$
zu Cottens den 28.		26. 9.
zu Orbe den 28.		27. 3.

Sein niedrigster Standpunkt:		3oll. lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 14.		25. $10\frac{1}{3}$	12.
zu Cottens den 17.		25. $9\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 14.		26. 3.	12.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 8.		$3\frac{1}{2}$
zu Cottens den 8.		$3\frac{1}{4}$
zu Orbe den 6, 7.		$2\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:		grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 19.		$12\frac{0}{10}$	$15\frac{1}{2}$
zu Cottens den 18, 19.		$12\frac{0}{10}$	$15\frac{1}{4}$
zu Orbe den 18, 19.		$11\frac{0}{10}$	$13\frac{1}{4}$

	Summ			Summ		
	der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	$1\frac{1}{3}$	10.	$1\frac{1}{4}$	$206\frac{3}{4}$	$136\frac{1}{8}$	160.
zu Cottens	5.	12.	$6\frac{3}{4}$	$176\frac{1}{4}$	$128\frac{3}{4}$	166.
zu Orbe	4.	$15\frac{1}{2}$	4.	$162\frac{1}{2}$	$115\frac{1}{2}$	152.

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punct.
zu Bern			
zu Cottens			4.
zu Orbe			12.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Bitterung dieses Monats war sehr gelinde im Anfang, gegen das Ende aber sehr veränderlich und regnerisch, in der Mitte etwas kälter, überhaupt aber fruchtbar. Den 8 am Abend donnerte es unter einem rechten Sommerregen, dagegen hat es auch etliche Male geschneit, als den 16, 24, 30. Der Westwind war der herrschende, und die Bise währte etliche Tage sehr scharf. Bern.

Der Westwind blies 20 und ein halben Tag, die Bise aber 9 Tage. Cottens.

Den 8ten Abends zwischen 5 und 6 Uhr hat es zweimal stark gedonnert, und den 14, 25, 26, 27, ist starker Regen gefallen. Orbe.

Die Wiesen und Acker befinden sich bey der gelinden Bitterung sehr gut. Bern.

Der Ueberfluß des Wassers dienete fürtrefflich zur Bässerung, so daß gute Wiesen so grün wie im Frühling sind. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen,

vom December 1769.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt.		3oll.	lin.	
zu Bern den 8.		26.	8 $\frac{3}{4}$	
zu Cottens den 18.		26.	7 $\frac{1}{4}$	
zu Orbe den 7.		27.	I.	
Sein niedrigster Standpunkt.		3oll.	lin.	Veränd.
zu Bern den 24.		25.	7.	13 $\frac{1}{4}$
zu Cottens den 24, 28.		25.	8 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
zu Orbe den 23.		26.	I.	12.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt.		grad.
zu Bern den 16, 17, 20.		2.
zu Cottens den 17.		3 $\frac{3}{4}$
zu Orbe den 23.		3.
Sein niedrigster Standpunkt.		Veränd.
		grad. grad.
zu Bern den 9, 10.		17. 15.
zu Cottens den 29.		15 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{3}{4}$
zu Orbe den 29, 30.		14. 11.

Summ

Summ			Summ		
der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
Morgen.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mitt.	Ab.
zu Bern			$312\frac{3}{4}$	$245\frac{3}{4}$	269.
zu Cottens			$299\frac{1}{2}$	$260\frac{1}{2}$	$291\frac{1}{2}$
zu Orbe			282.	$232\frac{3}{4}$	267.

Regenwasser, so gefallen:

zoll.lin.punkt.

zu Bern	
zu Cottens	4. 11.
zu Orbe	31.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung war im Anfange des Monats neblig, bisweilen helle, und etliche Tage kalt, den 9 und 10 war die Kälte am größten; hernach folgte vom 11 bis zum 29 regnerische und stürmische Witterung, doch warmlecht. Der Westwind wütete etliche male entsezlich, insonderheit den 17 Abends erschütterte ein Windstoß die Gebäude, wie ein Erdbeben. Es hat oft unter dem Regen geschneht; aber nur den 28 setzte sich der Schnee, da es darauf wieder kalt ward, weil sich der Wind änderte, und die Bise anfieng heftig zu wähen. Bern.

Die Witterung dieses Monats wer nicht so kalt, als man es sonst zu dieser Jahreszeit gewohnt ist. Die Veränderungen des Barometers und Thermometers waren häufig und stark. Cottens.

Die Aecker und Wiesen sind in den letzten Tagen ein wenig mit Schnee bedekt worden; es ist auch zu fürchten, die Saat habe von der ersten Witterung stark gelitten. Bern.

Die warme Witterung war den Feldern fürtrefflich, denn sie waren von Wasser wohl angefeuchtet, und die Saat ist schön und in ihrer besten Stärke. Cottens.

Die Berge wurden bey dem zuerst gefallenen Regen mit Schnee bedekt, und derselbe vermehrete sich nach und nach. Cottens.

NB. Im Augustmonat ist die Summ der Graden der Wärme an der Stelle der Summ der Graden der Kälte.

Preis der Lebensmittel
vom October, November und December 1769.
zu Bern.

Dinkel der Mt.	82. bz.	• 100. bz.
Kernen das Ms.	17. bz.	• 20. bz.
Roggen das Ms.	12. bz.	• 15. bz.
Erbs das Ms.	16. bz.	• 23. bz.
weisse Wiken das Mäs	19. bz.	• 22. bz.
schwarze Wiken das Mäs	12. bz.	• 15. bz.
Mühlekorn das Mäs	13. bz.	• 16. bz.
Paschi das Mäs	8. bz.	• 15. bz.
Gerste das Mäs	10. bz.	• 15. bz.
Haber das Mäs	5. bz. 3. fr.	• 6. bz. 1. fr.
Waizen das Mäs	18. bz.	• 19. bz.
Mischkorn das Mäs	16. bz.	• 17. bz.

Brin, Anken und Fleisch in gleichem Preise.
Gartenzeug und Erdspeisen sind immer sehr
theuer.



Preis der Lebensmittel zu Cottens.

Einländisches Korn, das Ms.	26. bz.
Burgundisches Korn	• 23. bz. bis 24. bz.
Haber	• 7. bz. bis 8. bz.

Das fette Hornvieh war sehr theuer, und hingegen das magere wohlfeil.

Diejenigen, so die Schweine stücksweise gekauft, mussten sie theuer bezahlen, und es stieg zuweilen das lb auf 10. fr.

Der Centner Heu ward für 20 bis 22 bz. verkauft.

Preis der Lebensmittel zu Orbe.

Linzen das Ms.	15. bz.	bis	16. bz.
Korn das Ms.	18. bz.	•	21. bz.
Neuer Wein die Maass	3. bz.	2. fr.	
Stroh, eine Garbe von 25 bis 30 lb.	für 5. bz.		
Schweine, lebendig gewogen das lb	für $7\frac{1}{2}$ bis 9 fr.		
Schensfleisch das lb.	1. bz.	2. fr.	• 1. bz. 3. fr.
Rühesfleisch	• •	1. bz. 2. fr.	• 1. bz. $2\frac{1}{2}$ fr.
Kalbfleisch	• •	1. bz. 2. fr.	
Anken	• •	4. bz.	
Kerzen	• •	5. bz.	



N. S. Da von Zeit zu Zeit die Anzahl der meteorologischen und landwirthschaftlichen Beobachtungen sich vermindert, und stets weniger eingeschickt werden; so ersuchet die Gesellschaft alle ihre resp. Glieder, und alle diejenigen, denen das allgemeine Beste, der glückliche Fortgang der Wissenschaften und die Beförderung der Gesellschaft angelegen ist, ihre Beobachtungen über eint und andere Gegenstände gütigst mitzutheilen, und dieselben dem Hrn. Tribplet, Sekretär der Gesellschaft, zuzusenden.